

Bilanz des Bischöflichen Stuhls zu Würzburg

zum 31. Dezember 2017

	zum 31.12.2017	zum 31.12.2016
	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro
AKTIVA		
A Anlagevermögen		
Sachanlagen	38.566	38.443
Finanzanlagen	283.108	282.802
	321.674	321.245
B Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	91.203	93.189
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	11.373	7.273
	102.576	100.462
Gesamt	424.250	421.707

	zum 31.12.2017	zum 31.12.2016
	in Tsd. Euro	in Tsd. Euro
PASSIVA		
A Eigenkapital		
Dotationskapital	3.700	3.700
Bewertungsrücklage	63.871	60.078
Zweckgebundene Rücklagen	3.248	2.205
Ergebnisvortrag	479	-3.019
	71.298	62.964
B Rückstellungen	289.000	295.300
C Verbindlichkeiten	63.952	63.443
Gesamt	424.250	421.707

Erläuterungen zur Bilanz

Die Bilanz stellt die Vermögenssituation des **Bischöflichen Stuhls** zu Würzburg zum 31. Dezember 2017 dar. Die Aktivseite führt mit den Immobilien und Finanzanlagen die wesentlichen Vermögenspositionen auf. Die Passivseite zeigt, inwieweit die Vermögenspositionen durch eigene oder fremde Mittel finanziert werden.

AKTIVA

A | Anlagevermögen

Die Sachanlagen bestehen in erster Linie aus den Gebäuden und Grundstücken des Bischöflichen Stuhls zu Würzburg. Die Bewertung der Immobilien richtet sich nach ihrer Nutzung.

Die Grundstücke und Immobilien mit kirchlicher und gemeinnütziger Zweckbestimmung sind in der Regel unvermietet und somit ertragslos; sie werden deshalb nur mit einem Erinnerungswert von insgesamt 1 Euro bewertet.

Bei den vermieteten Grundstücken und Immobilien erfolgt die Bewertung zu pauschalierten Verkehrswerten auf Basis der erzielten Jahresmieterträge mit einem Bewertungsfaktor von 15. Neubewertungen werden bei wesentlichen Veränderungen vorgenommen.

Zur Deckung künftiger Verpflichtungen und zur dauerhaften Finanzierung langfristiger Aufgaben benötigt der Bischöfliche Stuhl zu Würzburg Kapital. Es besteht zum größten Teil aus Wertpapieren.

Die Beteiligungen an Unternehmen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Kurswerten am Bilanzstichtag bewertet.

B | Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert ausgewiesen.

PASSIVA

A | Eigenkapital

Das Eigenkapital wird in das Dotationskapital des Bischöflichen Stuhls und verschiedene Rücklagen untergliedert.

Das Dotationskapital umfasst das Stammvermögen gem. can. 1291 CIC; es ist historisch nicht mehr konkret zurechenbar und wurde daher entsprechend gewidmet.

Die Bewertungsrücklage enthält realisierte und nicht realisierte Wertänderungen der Vermögensanlagen und dient als Sicherheitspuffer zur Abdeckung von Risiken und Schwankungen im Bereich der Vermögensanlagen.

Die zweckgebundene Rücklage dient im wesentlichen der Sanierung und langfristigen Erhaltung von für das kirchliche Leben wichtiger Immobilien.

Der Ergebnisvortrag ist der Jahresüberschuss des Bischöflichen Stuhls unter Berücksichtigung der Ergebnisverwendung.

B | Rückstellungen

Der Bischöfliche Stuhl bildet Pensionsrückstellungen für die Höhe der möglichen Inanspruchnahme durch die Emeritenanstalt des Bistums. Von der durch ein versicherungsmathematisches Gutachten ermittelten Gesamtverpflichtungen der Emeritenanstalt wurden deren Leistungsfähigkeit sowie der kapitalisierte Staatszuschuss abgezogen.

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

C | Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

Gewinn- und Verlustrechnung des Bischöflichen Stuhls zu Würzburg

für das Geschäftsjahr 2017

	2017 in Tsd. Euro	2016 in Tsd. Euro
Sonstige betriebliche Erträge	12.395	21.820
Abschreibungen	0,00	-383
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.388	-21.274
Betriebsergebnis	-1.993	163
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	4.328	2.907
Erträge aus Beteiligungen	3	3
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	6.222	5.603
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	580	610
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-284	-1.300
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-523	-428
Finanzergebnis	10.326	7.395
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1	-6
Jahresüberschuss	8.334	7.552
Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	-3.019	-2.476
Ergebnisverwendung		
Zuführung Bewertungsrücklage Wertpapiere	-4.328	-2.907
Auflösung Bewertungsrücklage Wertpapiere	284	1.300
Zuführung Bewertungsrücklage Grundstücke und Gebäude	-395	-5.405
Auflösung Bewertungsrücklage Grundstücke und Gebäude	646	318
Zuführung zweckgebundene Rücklage	-1.043	-1.400
Auflösung zweckgebundene Rücklage	0	0
Ergebnisvortrag	479	-3.018

Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung des **Bischöflichen Stuhls** stellt Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres einander gegenüber. Aus dem Jahresergebnis werden notwendige Rücklagen dotiert. Der verbleibende Betrag bildet den Ergebnisvortrag.

Sonstige betriebliche Erträge

Unter den Posten sonstige betriebliche Erträge fallen im Wesentlichen Erträge aus der Vermietung und Verpachtung sowie aus Verkäufen von Grundstücken und Immobilien (3,5 Mio. €) und die Auflösung von Rückstellungen (7,3 Mio. €).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen unterteilen sich in Aufwendungen für Grundstücke und Gebäude (7,1 Mio. €), einen Zuschuss an die Emeritenanstalt zur Sicherstellung der Priesterversorgung (5,0 Mio. €) sowie Zuwendungen an die Diözese für Bauinvestitionen (0,5 Mio. €).

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis (10,3 Mio. €) enthält im Wesentlichen zum einen die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen in Form von Ausschüttungen und Zinserträgen festverzinslicher Wertpapiere (6,2 Mio. €) sowie vereinnahmte Darlehenszinsen (0,6 Mio. €) und Zuschreibungen auf Finanzanlagen bedingt durch Kurswertanpassungen zum Bilanzstichtag (4,3 Mio. €), zum anderen Abschreibungen auf den niedrigeren Kurswert (0,3 Mio. €) und gezahlte Darlehenszinsen (0,7 Mio. €).

Jahresergebnis und Rücklagenentwicklung

Aus dem Betriebsergebnis von -2,0 Mio. € und dem Finanzergebnis (10,3 Mio. €) ergibt sich ein Jahresüberschuss von 8,3 Mio. €. Daraus wurden Rücklagen dotiert. Per Saldo wurden 0,3 Mio. € aus der Gebäuderücklage entnommen sowie 4,0 Mio. € in die Bewertungsrücklage und 1,0 Mio. € in die zweckgebundene Rücklage eingestellt.